

bedeutet 1) am rechten Orte देशे *in loco*; 2) zur rechten Zeit = काले *ev kaîqō, in tempore*; endlich 3) auf's Urtheil übertragen = युक्तं *in der Ordnung, natürlich, mit Recht u. s. w.*

अथवा gehört zu den Wörtern, die am Sandhi keinen Theil nehmen (s. die Vorrede). Es hat die Eigenthümlichkeit, dass es die vorhergehende Behauptung immer *beschränkt*, was so weit gehen kann, dass diese in ihr gerades Gegentheil umschlägt, d. i. die bejahende verneint, die verneinende bejaht wird vgl. 9, 11. 24, 17. 18. 60, 6. 68, 5. 70, 21 u. sonst. In letzterem Falle entspricht es dem Lateinischen *imo vero*, dem Deutschen *doch nein* nach bejahenden und *doch ja* nach verneinenden Behauptungen.

Str. 9. a. P सृष्टि° für सर्ग°, das am Rande bemerkt ist. — d. D मनोरमं, alle ändern wie wir. Das *Kāvjaparakāṣa* S. 143 und das *Sāhitjadarpaṇa* S. 317, woselbst unsere Strophe angeführt wird, bieten keine Varianten dar.

Sinn: Der König begründet die zuletzt ausgesprochene Ansicht. Ein im Wedastudium ergrauter Muni, meint er, dessen Geist für alle Lebensfreuden abgestorben und dessen Phantasie völlig vertrocknet ist, kann unmöglich ein so plastisch schönes Mädchen schaffen. Nein! Eine solche Schönheit, die alle Apsaras beschämte, konnte nur der Mond oder der Frühling oder der Liebesgott schaffen.

सर्गविधौ erklärt der Scholiast des *Sāhitj.* a. a. O. durch सृष्टिकर्मणि und नु, sagt er, stehe hier वितर्के. *Amara* (III, 4, 22, 9) legt dem Wörtchen zwei Funktionen bei नु पृच्छायां विकल्पे च । Es verwandelt nicht den ganzen Satz in eine